

NICO FRESE

Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet!
– Eine historische Persönlichkeit durch KI-generierte
Bilder und Videos und ein Instagram-Profil „zum Leben
erwecken“



Abb. 1: Das Instagram-Profil von Lucius Annaeus Seneca (Screenshot)

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken **Seiten 66 bis 76**

„Messenger und Social Media sind elementare Bestandteile des Alltags von Jugendlichen“.¹ Zentrale Funktionen sind soziale Interaktion, Kommunikation, Informationsaustausch, Meinungsbildung oder Selbstpräsentation. Dabei belegt das Video- und Foto-Sharing-Netzwerk Instagram nach WhatsApp mit 62 Prozent regelmäßiger Nutzung den zweiten Platz der wichtigsten Apps unter deutschen Jugendlichen.² Gerade im Altersverlauf (von den Alterskohorten 12/13 bis 18/19 Jahren) gewinnt Instagram immer stärkere Bedeutung. Vor diesem Hintergrund ist das Ziel dieses Beitrags, das Potenzial von Bildmaterialien und Instagram auch für den altsprachlichen Unterricht nutzbar zu machen.

1. Instagram im Bildungsbereich

Dass der Bildungsbereich Instagram als öffentlich relevante Informationsplattform nutzt, ist mittlerweile kein Novum mehr:³ Journalistische Kanäle wie z. B. *@quarks* (1,5 Mio. AbonnentInnen) oder *@terrax* (828 Tsd. AbonnentInnen) betreiben eine Form von Wissenschaftskommunikation, indem sie wissenschaftliche Fragestellungen mithilfe hochwertiger Infografiken oder anschaulicher Videoclips erörtern und Fachinhalte einer breiten Masse auf verständliche Art und Weise zugänglich machen.⁴ Besondere mediale Aufmerksamkeit erlangte beispielsweise auch das Instagram-Projekt *@ichbinsophiescholl* (515 Tsd. AbonnentInnen) vom SWR und BR, das „die Widerstandskämpferin aus den Geschichtsbüchern ins Hier und Jetzt“⁵ holte. Auf dem Kanal wurden Fotos und Filmszenen hochgeladen, in denen Sophie Scholl, gespielt von Luna Wedler, die UserInnen an ihrem Leben teilhaben ließ.

2. Ein lektürebegleitender Instagram-Account für den altsprachlichen Unterricht

Bisher gibt es kein vergleichbares Projekt für Persönlichkeiten der Antike, auf das man die eigenen SchülerInnen aufmerksam machen könnte. Jedoch bietet generative künstliche Intelligenz (KI) seit einiger Zeit

1 mpfs 2022: 29.

2 a. a. O.: 29

3 Die aufgeführten Abonnentenzahlen wurden am 26.07.2024 abgelesen und können sich zwischenzeitlich verändert haben.

4 Vgl. Bronner 2021: o. S.

5 SWR 2024: o. S.

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken **Seiten 66 bis 76**

die Möglichkeit, (altsprachliche) Texte und Bilder mit wenigen Handgriffen „zum Leben“ zu erwecken. An diesem Punkt setzen die folgenden Vorschläge an, die an einem Instagram-Account im Namen von Lucius Annaeus Seneca exemplifiziert werden. Im Zuge der Oberstufenlektüre von Senecas *epistulae morales* wurde von der Lehrkraft der Instagram-Account *@philosophandum_est* eröffnet, unter dem sie zu im Unterricht gelesenen Textpassagen Posts absetzt. Diese Posts stellen einerseits Materialien dar, die im Rahmen des Unterrichts von der Lehrkraft oder den SchülerInnen hergestellt wurden, andererseits aber auch Sicherungsergebnisse. Im Folgenden wird aufgezeigt, wie sich generative KI und Instagram in der Seneca-Reihe ergänzen, welchen Nutzen sie haben und welche didaktischen Überlegungen dahinterstehen.

3. Nutzung von KI-Videogeneratoren zur Animation historischer Persönlichkeiten

Zum Einstieg in die Unterrichtsreihe sollte Seneca im Sinne der historischen Kommunikation und der Motivation „persönlich“ die SchülerInnen begrüßen und auf die Lektüre der *epistulae morales* einstimmen. Zu diesem Zweck wurde in einem Zweitschritt ein Video mithilfe einer generativen KI erstellt, welche seit 2023 nach einer Anmeldung zugänglich ist. Diese kann mithilfe von Machine-Learning-Techniken neue, auf vorhandenen Daten basierende Inhalte (Texte, Bilder, Musik oder Videos) erzeugen.

Zunächst wurde ein realistisch aussehendes Bild eines römischen Mannes mithilfe der Text-zu-Bild-Funktion auf der Webseite www.canva.com unter Angabe des folgenden Prompts erzeugt:

„Ein Mann, Mitte 50 alt, römischer Philosoph, trägt eine Toga, ernster und nachdenklicher Gesichtsausdruck, wenig Haare bzw. Glatze, soll den Betrachter anschauen, der Kopf und der Oberkörper sollen zu sehen sein“ (eigene Formulierung).

Zwar existieren Büsten, Statuen und eine berühmte Doppelherme, die Senecas Äußeres (womöglich in idealisierter Form) abbilden, und die KI hätte somit genug Daten, um ein ähnliches Abbild zu erzeugen. Gleichwohl verfolgt das Vorhaben gar nicht den Anspruch, Senecas Aussehen

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken
Seiten 66 bis 76

realitätsgetreu nachzuahmen, sondern einen Avatar zu kreieren, der anhand bestimmter Merkmale (z. B. die Gestalt eines Mannes gehobeneren Alters) als Seneca wieder erkannt werden könnte. Aus diesem Grund wurden in der Reihe verschiedene Seneca-Bilder mit demselben Prompt erstellt, die abwechselnd genutzt werden. Dadurch ist die Fiktionalisierung der Darstellung für die SchülerInnen stets erkennbar (vgl. Abb. 2).

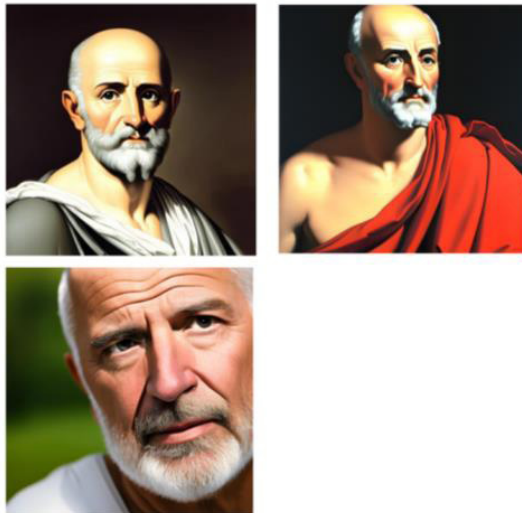


Abb. 2: Auswahl an Ergebnissen der Bildgenerierung
(Die Bilder sind KI-generiert mit www.canva.com).

Das erzeugte Bild wurde dann mithilfe des KI-Videogenerators D-ID (<https://studio.d-id.com/>) „zum Leben erweckt“: Die KI produziert mit einem Sprechertext, den die Lehrkraft vorher verfasst hat, ein Video, in dem Seneca mit einer künstlichen Stimme spricht.



Link zum erstellten Video auf Instagram:
<https://kurzlinks.de/oms4>
(QR-Code)

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken
Seiten 66 bis 76

Im Unterricht bekamen die SchülerInnen zu dem Video den Hör-Seh-Auftrag, darauf zu achten, wer Seneca ist, was er geschrieben hat und was wir von Senecas Texten erwarten können. Alle Fragen konnten nach einmaligem Schauen beantwortet werden. Bereits die Ankündigung, dass die Gruppe gleich ein Video eines sprechenden Senecas sehen würde, sorgte darüber hinaus für große Aufmerksamkeit. Historische Persönlichkeiten zu animieren und dadurch lebendig zu machen (insbesondere, wenn keine authentischen Porträts oder Fotografien existieren), nahm also einen großen, positiven Einfluss auf die Lernbereitschaft der SchülerInnen.⁶

Die Veröffentlichung auf Instagram erfüllte daraufhin eine sichernde Funktion: Im Sinne eines *Advance Organizers*, der den Lernfortschritt einer Gruppe dokumentiert, stellt das Video den ersten Beitrag zu Reihenbeginn dar. Da die SchülerInnen Instagram im Bus, in der Pause oder zuhause nutzen, erhalten sie durch das Posting auch außerschulisch niederschwelligen Zugang zu Unterrichtsinhalten und werden durch den visuellen Impuls an sie erinnert. Während ein Advance Organizer i. d. R. in der Schule, in Moodle- und IServ-Ordern oder TaskCards verbleibt, ist Seneca auf Instagram in der Freizeit jederzeit abrufbar. Durch das Posting von weiteren Videos oder Bildern, die die SchülerInnen z. B. selbst erstellt haben (s. u.) oder die sie auf den Arbeitsmaterialien vorgefunden haben, stellt die Timeline außerdem eine Art Orientierungshilfe dar. Ergänzend hierzu sind die Bildunterschriften auf Latein formuliert (z. B. beim Einstiegsvideo: „*Lucius Annaeus Seneca sum. Audite et videte, quid in epistulis meis legendis discere possitis.*“). Dies fordert zum einen auf, einige lateinische Wörter zu übersetzen. Zum anderen lassen sich dadurch auf leichte Art und Weise einprägsame Sätze rekapitulieren.

6 Die Methodik ist selbstverständlich auf jegliche Einstiegsszenarien im Latein- und Griechischunterricht übertragbar (nämlich immer dann, wenn sich ein Charakter „an die Klasse“ wenden soll): So wäre es z. B. auch denkbar, dass man einen Aeneas generiert, der sich bei Dido in einer Videobotschaft für seine Abreise entschuldigt.

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken **Seiten 66 bis 76**

4. Nutzung von KI-Bildgenerierungstools zur Visualisierung des Textverständnisses

In der *post-reading*-Phase zu Sen. ep. 1,1-3 bekamen die SchülerInnen den Auftrag, das von Seneca geschilderte Verhältnis zwischen Leben(-szeit) und Tod graphisch oder bildlich darzustellen und die Idee der Darstellung anhand von lateinischen Originalzitaten mündlich begründen zu können. Es war ihnen dabei freigestellt, ob sie das Bild selbst gestalten/zeichnen/malen oder eine KI⁷ nutzen, um ein Bild erstellen zu lassen. Ziel der Aufgabe war es, im Sinne des Handlungs- und Produktionsunterrichts das Textverständnis auf kreative Weise zu vertiefen.

Zunächst scheint es womöglich keine Herausforderung zu sein, eine KI ein Bild erstellen zu lassen. Aus zwei Gründen erwies sich dieses neuartige Aufgabenformat aber als sehr ergiebig: Erstens präsentierten die SchülerInnen Bilder wie z. B. künstlich erzeugte „Fotografien“, die faszinieren und auf diese Weise nicht bzw. nicht ohne erheblichen Aufwand in der Realität hätten hergestellt werden können oder in einer Internet-Suchmaschine zu finden wären.⁸ Durch die Begründungen der SchülerInnen wurde dabei deutlich, dass die präsentierten KI-Illustrationen von tiefgreifender Reflexion des Textinhalts zeugen: So erläuterte eine Schülerin beispielsweise, dass sie die KI aufgefordert habe, sowohl weiße als auch schwarze Uhren zu erstellen (vgl. Abb. 3), wobei die schwarzen Uhren die gestohlene, heimlich geraubte oder entglittene Zeit (ihr Textbeleg: *tempus, quod adhuc aut auferebatur aut subripiabatur aut excidebat*, Sen. ep. 1,1) symbolisieren würden. Die schwarze Farbe stehe außerdem sinnbildlich dafür, dass diese Zeit bereits in die Hände des Todes übergeben worden sei (ihr Textbeleg: *cotidie mori; quidquid aetatis retro est, mors tenet*, Sen. ep. 1,2). Die weißen Uhren würden dadurch umso klarer zeigen, dass die zur Verfügung stehende Zeit knapp sei und man sie gut nutzen solle (ihr Textbeleg: *omnes horas complec-*

7 Um die Unterrichtsidee umzusetzen, wird ein datenschutzkonformer Zugang zu einer KI vorausgesetzt. Das bedeutet, dass keine personenbezogenen Daten für die Benutzung der KI an die Betreiber abfließen dürfen (z. B. die E-Mail-Adressen). Am Gymnasium am Markt Bünde, wo die Unterrichtssequenz durchgeführt wurde, ist dies durch eine *fobizz*-Lizenz gewährleistet.

8 Es liegt damit also mindestens „Modification“ gemäß dem SAMR-Modell vor, vgl. QUA-LIS NRW 2021: o. S.

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken
Seiten 66 bis 76

tere, Sen. ep. 1,2). An diesem Beispiel wird sehr anschaulich, dass der lateinische Text auch im Zusammenspiel mit der KI-Bildgenerierung der zentrale Bezugspunkt der Aufgabe ist.

Zweitens leistet die Nutzung von Bildgenerierungstools einen aktivierenden, schülerorientierten Beitrag zur KI-Bildung, denn die SchülerInnen wenden selbst KI-Tools an und erkennen, dass sie ihre Prompts an die KI ggf. neu formulieren müssen, um ein Ergebnis zu erhalten, das präsentierungswürdig ist und das man begründen kann (Prompt-Engineering). Diese Reflexion der Prompts ist eine digitale Kompetenz, wel-



Abb. 3: Ergebnis einer Schülerin (Das Bild ist KI-generiert).

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken
Seiten 66 bis 76

che den SchülerInnen die Anwendung von KI künftig erleichtern kann.⁹ Gleichwohl musste kein KI-Tool genutzt werden. Ein Bild selbst zu zeichnen kann ebenso ein motivierender Lernzugang sein: So entwarf eine Schülerin z. B. einen Grabstein, auf dem oben ihr Geburtsdatum und darunter alle ab dann verlebten Tage eingetragen wurden (ihr Textbeleg: *cotidie mori*, Sen. ep. 1,2; vgl. Abb. 4).

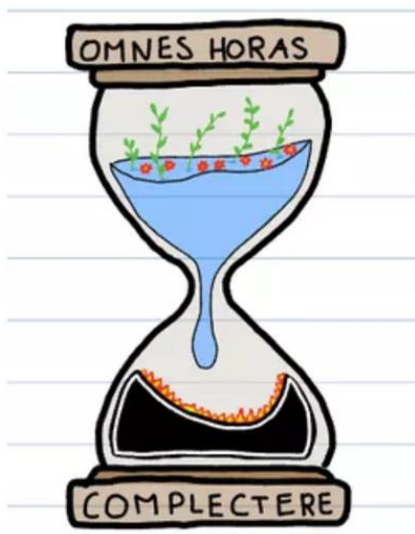
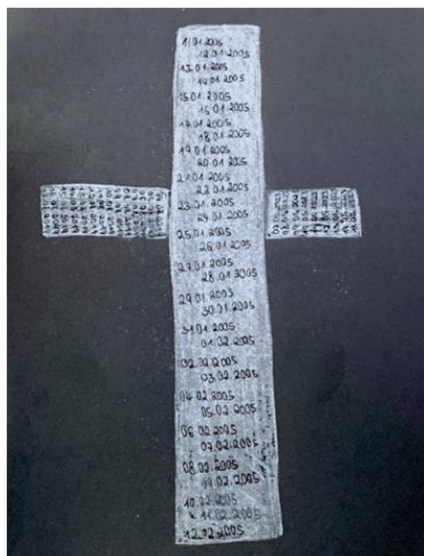


Abb. 4: Weitere Ergebnisse von SchülerInnen (selbst gezeichnet).

Mit dem Einverständnis der SchülerInnen wurden sowohl die selbst gezeichneten als auch generierten Ergebnisse auf dem Instagram-Account ohne Namensnennung geteilt. Dadurch partizipieren sie nicht nur an dem Instagram-Projekt,¹⁰ sondern ihre Ergebnisse werden auf diese Art auch gewürdigt, denn den Bildern wird durch ihre Veröffentlichung eine größere Bühne verliehen.

⁹ Vgl. Medienberatung NRW 2024: o. S.

¹⁰ Neben selbst gezeichneten oder KI-generierten Bildern werden auch weitere Unterrichtsprodukte auf dem Instagram-Account geteilt. Hierzu zählen z. B. von den SchülerInnen entworfene Memes, die mit dem Meme-Generator IMGFlip (<https://imgflip.com/memegenerator>) hergestellt werden und die Funktion der Philosophie, ausgehend von Sen. ep. 16,1-5, humoristisch thematisieren.

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken **Seiten 66 bis 76**

5. Instagram und KI als Ausgangspunkt für Medienkritik und Reflexion

Der „sprechende Seneca“ legt nahe, Fake News bzw. Deep Fakes im Unterricht zu thematisieren. Die vergleichsweise leichte Erstellung mittels KI zeigt, dass Fälschungen heutzutage weitgehend autonom und in bislang nicht möglicher Dimension erzeugt werden können. Gerade die Animation von Personen aus der Antike bietet hier große Vorzüge, auf die Möglichkeit der Manipulation von Medien aufmerksam zu machen, denn bei diesen besteht selbst eine sehr geringe Gefahr, dass Fiktion mit Realität verwechselt wird.¹¹ An ihnen kann sich als Folie aber leicht erschlossen werden, dass z. B. Personen der Gegenwart Wörter in den Mund gelegt werden können. Am Beispiel der Übersetzung der lateinischen Bezugstexte lernen sie dadurch, dass Aussagen (hier: des Instagram-Senecas) durch vertrauenswürdige Quellen (hier: Senecas Originaltext) verifizierbar sein müssen.

Sowohl die Bild- und Videogeneratoren als auch das Instagram-Profil bieten außerdem Anlass, über datenschutzrechtliche Fragen im Unterricht zu sprechen (Sitz der Server, Verarbeitung der Daten, Nutzung von Bildern Dritter, Urheberrecht, ...). In diesem Kontext ist zu erwähnen, dass die SchülerInnen in den hier vorgestellten Anwendungsbereichen nie verpflichtet wurden, ein bestimmtes Tool oder eine bestimmte App benutzen zu müssen. Es wurden lediglich Vorschläge präsentiert, mit welchen Tools sie ohne Anmeldung/Registrierung und Bezahlung Bilder künstlich herstellen können (z. B. *fobizz*). Auch wenn im hier vorgestellten Kurs alle SchülerInnen einen eigenen Instagram-Account besitzen, ist auch *@philosophandum_est* nur ein Angebot, auf dem nichts Exklusives geteilt wird, das die Nicht-NutzerInnen benachteiligen würde. Die guten Gründe, die man anführen kann, Instagram nicht zu nutzen, können in diesem Zuge ebenfalls im Unterricht thematisiert werden. Dazu zählen etwa die Oberflächlichkeit mancher Beiträge, die Menge an (oft) inszenierten Bildern, das Agieren des Meta-Konzerns im Umgang mit

11 Darüber hinaus klingt die Stimme vom erzeugten Seneca noch(!) recht hölzern und maschinell.

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken
Seiten 66 bis 76

MitarbeiterInnen oder Datenschutz, die Gefahr des Cybermobbings und die allgegenwärtige Werbung.

Gleichzeitig ist es auch spannend, mit den SchülerInnen ausgehend von einem Profil eines stoischen Philosophen über die verschiedenen Arten von Inhalten und Designs auf Instagram ins Gespräch zu kommen. So wurden im Lateinkurs auch Ideen gesammelt, welche Kriterien an einen guten Seneca-Beitrag gestellt werden (z. B. welche Hashtags Reichweite erzeugen könnten).

Mittlerweile weist der Account über 100 FollowerInnen aus aller Welt vor. Das hat einen charmanten Nebeneffekt: Den SchülerInnen wurde dadurch bewusst, dass Seneca relevant ist und sich auch Menschen außerhalb der Schule für seine Gedanken und Lehren interessieren.

Frese: Lucius Annaeus Seneca hat ein neues Bild gepostet! – Eine historische Persönlichkeit durch KI zum Leben erwecken **Seiten 66 bis 76**

6. Quellenverzeichnis

Bronner, Patrick (2021): Instagram? Eine Chance für den Unterricht! URL = <<https://www.friedrich-verlag.de/bildung-plus/digitale-schule/instagram-eine-chance-fuer-den-unterricht/>> (abgerufen am 26.07.2024).

Medienberatung NRW (2024): Medienkompetenzrahmen NRW. URL = <https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf> (abgerufen am 26.07.2024).

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs) (2022): JIM-Studie 2022. URL = <https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2022_Web_final.pdf> (abgerufen am 26.07.2024).

QUA-LiS NRW (2021): Das SAMR Modell von Puentedura. URL = <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/Faecher_Seiten/Sport/digi/M4_SAMR_Didakt-Mehrwert-digitaler-Medien_2021-01-18.pdf> (abgerufen am 26.07.2024).

SWR (2024): Instagram-Projekt @ichbinsophiescholl. URL = <<https://www.swr.de/unternehmen/ich-bin-sophie-scholl-instagram-serie-102.html>> (Abruf am 26.07.2024).

Nico Frese
Gymnasium am Markt Bünde
frese@gam-buende.de